

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: J. A. Eick.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmidt.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 3. December.

Weizen	1. Qual.	23 30	Hafer	14 50
	2. "	21 30	Rüben (Rübeel)	24 20
	3. "	—	Waps 1. Qual.	25 70
Landroggen	1. Qual.	18 —	2. Qual.	24 20
neuer	2. "	17 —	Kartoffeln	7 —
Gerste	Winter	16 50	Heu	—
			Woggenstroh	4 80
Buchweizen	1. Qual.	16 50		

Das neue Gerichtsverfahren seit dem 1. Oktober.

(Schluß.)
Zwangsvergleich.
Schon vor der Vertheilung der Masse kann eine Beendigung des Konkursverfahrens dadurch eintreten, daß auf den Vorschlag des Gemeinschuldners ein sog. Zwangsvergleich (Koncordat) zu Stande gebracht wird. Dieser Vergleich heißt Zwangsvergleich, weil er durch Majoritätsbeschluß zu Stande kommt und für die widersprechende Minorität bindend ist. Es ist dies ein Vergleich, welcher zwischen dem Gemeinschuldner und den nicht bevorrechtigten Konkursgläubigern abgeschlossen wird; derselbe bestimmt die Art und Weise, in welcher diese Gläubiger, unter Aufhebung des Konkursverfahrens, befriedigt werden sollen. Die bevorrechtigten Gläubiger nehmen keinen Antheil an dem Zwangsvergleich, sondern werden ohne Rücksicht auf denselben vorab aus der Masse befriedigt.

Ein Zwangsvergleich kann nur solange abgeschlossen werden, als die Vornahme der Schlussvertheilung vom Gericht noch nicht genehmigt ist; es muß aber der allgemeine Prüfungstermin bereits stattgefunden haben.
Ein Zwangsvergleich ist unzulässig, wenn der Gemeinschuldner flüchtig ist, wenn er die Leistung des Offenbarungseides verweigert, wenn ein Verfahren wegen betrügerischen Bankrotts gegen ihn anhängig, oder wenn er wegen dieses Vergehens bereits rechtskräftig verurtheilt ist.
Ist ein Gläubigerantrag gestellt, so hat dieser sich gutachtlich über den vom Gemeinschuldner eingebrachten Vergleichsvorschlag zu äußern. Der Vergleich muß allen nicht bevorrechtigten Gläubigern gleiche Rechte gewähren.
Zur Beschlußfassung über den Vergleichsvorschlag wird vom Gericht eine Gläubiger-Versammlung berufen, zu welcher die Gläubiger, außer durch öffentliche Bekanntmachung, unter Mittheilung des Vorschlages, auch noch besonders geladen werden.

In dem Termin wird über den Vergleich verhandelt. Zur Annahme des Vergleichs ist erforderlich, daß:

1. die Mehrzahl der im Termine anwesenden stimmberechtigten Gläubiger dem Vergleich ausdrücklich zustimmt und außerdem
2. die Gesamtsumme der Forderungen der zustimmenden Gläubiger wenigstens $\frac{3}{4}$ der Gesamtsumme aller stimmberechtigten Forderungen beträgt.

Wird beim Abstimmen nur eine dieser Mehrheiten erreicht, so kann der Gemeinschuldner die einmalige Wiederholung der Abstimmung in einem neuen Termine verlangen.

Der von der Gläubigerversammlung angenommene Zwangsvergleich bedarf der Bestätigung des Konkursgerichts. Der Vergleich ist auf Antrag eines Gläubigers vom Gerichte zu verwerfen, wenn er durch Begünstigung eines Gläubigers oder sonst in unlauterer Weise zu Stande gebracht ist, oder wenn er dem gemeinsamen Interesse der Gläubiger widerspricht.

Gegen den den Zwangsvergleich bestätigenden oder verwerfenden Beschluß steht sowohl dem Gemeinschuldner als jedem Konkursgläubiger das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde zu, welches binnen 2 Wochen beim übergeordneten Landgerichte geltend zu machen ist.

Sobald der Vergleich rechtskräftig bestätigt ist, beschließt das Gericht die Aufhebung des Konkursverfahrens. Der Verwalter hat alsdann aus der Konkursmasse die Massenanprüche und die bevorrechtigten Konkursforderungen, soweit sie festgestellt sind, zu befriedigen. Den Rest der Konkursmasse erhält der Gemeinschuldner, soweit nicht der Zwangsvergleich ein Anderes bestimmt, zur freien Verfügung zurück.

Der Zwangsvergleich ist für und gegen alle nicht bevorrechtigten Konkursgläubiger wirksam, d. h. alle diese Gläubiger sind an die Bedingungen des Zwangsvergleichs gebunden, können aber andererseits auch alle aus demselben fließenden Vorteile und Rechte für sich in Anspruch nehmen, ohne Rücksicht darauf, ob sie für oder gegen denselben gestimmt haben, und ob sie an der Beschlußfassung oder überhaupt am Konkursverfahren Theil genommen haben oder nicht.

Einstellung des Verfahrens.

Als bald nach der Eröffnung des Konkursverfahrens kann dasselbe auf Antrag des Gemeinschuldners durch Beschluß des

Gerichts eingestellt werden, wenn hiermit alle bekannten Gläubiger einverstanden sind und der Gemeinschuldner dem Gerichte die Zustimmung derselben beibringt. Nachdem die Frist zur Anmeldung der Forderungen abgelaufen ist, muß das Verfahren eingestellt werden, wenn der Gemeinschuldner die Zustimmung aller Gläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, beibringt.

Der Antrag des Gemeinschuldners auf Einstellung des Verfahrens wird öffentlich bekannt gemacht, und es kann jeder Konkursgläubiger binnen der Frist von einer Woche von der Bekanntmachung an beim Konkursgerichte Widerspruch gegen den Antrag erheben.

Das Gericht hat über die Einstellung zu beschließen. Auf Antrag des Gemeinschuldners kann das Gericht auch von Amts wegen das Verfahren jederzeit einstellen, sobald sich ergibt, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Wird das Verfahren eingestellt, so erhält der Schuldner das Recht zurück, über die Konkursmasse frei zu verfügen.

Hiermit schließen wir die Erörterung über das neue Gerichtsverfahren seit dem 1. October ab und hoffen, daß wir die nicht eben leichte Aufgabe, unserem Leserkreise in großen Zügen ein allgemein verständliches Bild der neuen Justizgesetzgebung vor Augen zu führen und das größere Publikum dem Verständnis derselben näher zu bringen, wenigstens in etwa zur Zufriedenheit gelöst haben.

Deutschland.

CPC. Berlin, 1 Dec. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde nach Erledigung verschiedener kleineren Etats, die fast unverändert angenommen wurden, in die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern eingetreten. Abg. Dr. Bachem brachte zunächst die Nichtbestätigung von Communalbeamten zc. in den westlichen Provinzen zur Sprache, speciell die Nichtbestätigung des Bürgermeisters von Arnberg, Wolff, und der Herren Frhr. v. Spieß und des Abg. Dr. Jachdewey. Da man von der Qualifikation der betreffenden Herren im Volke allgemein überzeugt sei, so führte man diese Nichtbestätigungen auf den Culturkampf zurück. Der Redner wies nach, daß selbst Regierungsbeamte die Qualifikation der Herren anerkannten, aber anscheinend das Gegentheil an die maßgebende Stelle berichtet hätten. Abg. Windthorst secundirte Bachem und führte speciell aus, daß er die nöthige Objectivität der Beamten, die über die Bestätigung zu berichten hätten, bezweifelte, da deren Objectivität durch den Culturkampf getrübt werde. Es sei geboten, die Fälle nochmals durch einen besonderen Commissar untersuchen zu lassen. Das jetzige Verfahren führe im Volke nur zu der Meinung, daß die Genannten nur deshalb nicht bestätigt worden seien, weil sie gläubige Katholiken und Anhänger des Centrums seien. Jetzt, da die Regierung

mit dieser sehr natürlichen Erklärung beruhigt, feste er seinen Heimweg fort.

VII.

Heldreich's Verhältnis zum Major wurde mit jedem Tage inniger. Der alte Herr verjüngte sich in dem steten Umgange mit dem frischen, kräftigen jungen Mann. Er liebte diesen wie einen Sohn und oft schaute er mit einem gar freundlich sinnenden Blick auf seine Clara, wenn diese etwa mit ungezwungener Vertraulichkeit sich auf Heldreich's Schulter lehnte, um mit in das Buch zu schauen, wenn er vorlas.

Dem alten erfahrenen Mann war es nicht lange verborgen geblieben, daß sein junger Freund sich mit einer zauberischen Gewalt in das kleine Haus gezogen fühlte, welche er keineswegs den Reizen seines grauen Schnurrbarts zuschrieb; auch daß Clara mit einer gewissen Unruhe den ganzen Tag auf die Stunde wartete, in welcher der Abendgast zu erscheinen pflegte, daß sie seinen Tritt, die Art wie er klopfte auf das Genaueste kannte, daß sie ihm entgegen eilte, um ihm die Thür zu öffnen, daß sie jedes seiner Worte im Gedächtniß hielt. Alles hatte der Vater, sehr wohl und nicht ungern bemerkt. Er pflegte sich oft mit Heldreich über dessen beabsichtigte Staatslaufbahn zu unterhalten, um Pläne mit ihm für die Zukunft zu machen; er rechnete nicht weniger eifrig, als sein Freund selbst, aus, wie lange dieser wohl noch bis zu einer festen Staatsanstellung zu warten habe, und wenn er dann zu dem Resultate kam, daß Heldreich bei seiner Anstellung 28, Clara kaum 22 Jahre alt sein werde, so war er damit recht wohl zufrieden.

Ein so großes Vertrauen der Major in Heldreich setzte, so blieb er doch über seine Familienverhältnisse stets schweigsam; nur einmal sprach er sich mit einigen Worten über dieselben aus, aber in einer Weise, welche dennoch kein Licht in das räthselhafte Dunkel brachte. Nach einer längeren Unterhaltung über eine Goethe'sche Dichtung, welche Heldreich vorgelesen hatte, schwieg der Major, in die Erinnerung an vergangene schöne Tage verunken, eine kurze Zeit, dann wendete er sich plötzlich zu Clara: „Welche glückliche Tage verleben wir unsern lieben Freunde! Jetzt fühlt ich es recht, daß wir doch eigentlich in unserer bisherigen Abgeschiedenheit recht viel entbehren; jetzt fühle ich es, wie traurig es ist, daß wir so ganz von unsern Verwandten getrennt leben und getrennt leben müssen. Wie herrlich würde es sein, wenn die

Dorenberg.

Von A. St.

(Fortsetzung.)

11)
Der Geheimath benutzte eine kleine Pause im Gespräch, um dem Baron die Unterhaltung mit dem Minister zu überlassen. Er wollte Heldreich mit den Augen in eine Fensterstube; hier sagte er vi l erster, als sein junger Freund dies bisher je gehört hatte: „Sie waren, und unzweifelhaft absichtlich, sehr unartig gegen den Baron von Lapperg!“
„Ich kann es nicht leugnen, Herr Geheimrath.“
„Sie werden Ihre Gründe dazu gehabt haben, aber Sie hätten bedenken sollen, daß der Baron mein Gast ist.“
„Das habe ich auch bedacht und ihm deshalb auf sein beleidigendes Kopfnicken nur den Rücken gekehrt. Dieser Mensch ist doch wahrhaftig zu so empfinden Herablassung nicht berechtigt. Ich bin leider durch mein Ehrenwort gebunden, nicht über einen Vorfall zu sprechen, bei welchem dieser Herr Baron eine Hauptrolle spielt.“
„Dann sollten Sie auch einen Vorfall, über den Sie nicht sprechen dürfen, nicht andeuten.“
Heldreich fühlte das Wahre des Vorwurfs; er schwieg betroffen; — seine Gesichtszüge waren stets der Spiegel seiner Seele, so daß der Geheimrath die Beschämung seines jungen Freundes deutlich in denselben lesen konnte. Er war ein wenig ärgerlich gewesen, jetzt aber drängte ihn seine Gutmüthigkeit, den Verletzten wieder zu versöhnen.
„Hm, hm, es war nicht so böse gemeint. Ich weiß wohl, man spricht Mandes gegen den Baron. Herr von Alt hat mir Alles mitgetheilt; aber — hm, — es gibt Verhältnisse, hm, — Sie wissen wohl, ich bin eigentlich sehr wählerisch, — empfangen nicht Jeden in meinem Kreise; aber — nun mit einem Worte, der Baron ist entfernt verwandt mit meinem Minister; da muß man wohl ein Auge zudrücken. Und wenn ich's thue, können Sie es auch thun, junger Herr! Ich verlasse mich darauf, daß Sie zu keinem weiteren Streit Veranlassung geben.“
„Sicherlich nicht, Herr Geheimrath!“
„Ein Mann ein Wort! Und nun keine Silbe mehr über diesen Vorfall. Ich hoffe, er wird das Wiederkommen vergessen.“
Der Abend verging nicht so heiter wie gewöhnlich. Es lag auf der kleinen Gesellschaft ein Gefühl der Beklemmung, des Drucks. Der Baron fühlte sehr wohl, daß er die Ursache dieser

Mißstimmung sei; er bemühte sich daher, sich geistreich und lebenswürdig zu zeigen, aber ohne Erfolg. Was er, mit der Absicht geistreich zu sein, sagte, ging nie über das Maß des Gewöhnlichen hinaus, und seine Lebenswürdigkeit trug so sehr den Charakter des Abfälligen, daß alle seine Bemühungen ihn nur noch unangenehmer machten.

Zu allseitiger Befriedigung schlug es 10 Uhr, die im Hause des Geheimen Rath's anerkannte Abschiedsstunde. Die Herren empfahlen sich. Als Heldreich dem Geheimen Rath zum Abschied die Hand gab, sagte dieser leise: „Denken Sie an Ihr Versprechen!“

„Ich wiederhole es, Herr Geheimrath!“
„Dann verlaßte ich mich auf Sie!“
Der Bediente leuchtete den drei Herren die Treppe hinunter. Vor dem Hause wollte sich Heldreich verabschieden; er empfahl sich dem Minister und machte auch dem Baron eine leichte Verbeugung; indem er den Hut löstete.

Er war kaum einige Schritte gegangen, als er den Baron neben sich erblickte. „Mein Herr,“ sagte dieser, „Sie haben sich heute gegen mich auf eine höchst verlegende Weise benommen, indem Sie sich unmittelbar nach der Vorstellung von mir abwendeten und mich stehen ließen. Sie werden sich hierüber zu erklären haben.“

Eine solche Frechheit war zu bodenlos, um sie zu ertragen. Heldreich wollte aufbrausen, aber im richtigen Augenblick erinnerte er sich des Versprechens, welches er dem Geheimen Rath gegeben hatte.

„Herr Baron,“ erwiderte er, sich mit höchster Kraft bezähmend, „ich habe dem Herrn Geheimen Rath mein Ehrenwort gegeben, jeden Streit mit Ihnen zu vermeiden. Deshalb und nur deshalb erkläre ich Ihnen, daß mein Betragen veranlaßt wurde durch eine Miene der Herablassung bei der Vorstellung, zu der Sie nicht berechtigt waren.“

„Das ist allerdings eine sehr wenig genügende Erklärung,“ entgegnete der Baron; „aber meinerwegen mag sie genügen; es lobnt ja obnehin nicht, sich mit einem Bürgerlichen zu streiten.“ Er warf bei diesen Worten den Kopf stolz zurück, wartete einen Augenblick auf eine Entgegnung, und als diese nicht erfolgte, eilte er fort, ohne sich umzusehen.

Heldreich schaute ihm empört nach. „Das ist das Uebermaß aller Frechheit! Ein solcher Mensch ist noch stolz auf seinen Adel! Nun freilich, worauf sollte er sonst stolz sein?“ Und

cular für völlig über-
vers als Katholik oder
verlagte worden. Auf
lange zur Verhütung
Nacht und Gerechtig-
die katholischen Staats-
auf Nacht und Gerechtig-
schenbesuch könnte unter
den Nachtheilen bieten,
für sich allein einen
den. Der Titel wurde

aus begann heute die
erstattete den Bericht
Minderheit Bewilligung
in Jahr). Graf Richard
für die unveränderte
begründete den Antrag
230 000 Mann, wo-
ntlastet werden würde.
nach für die Regierungs-

Mattus mit Rücksicht
er des gegenwärtigen
er befreit, daß seine
e nationale Zugelände
das Vertrauensvotum,
man würde, nicht erthei-
Regierung nicht kennt.
tag der Mehrheit ge-
auf morgen verlagte.

Kreisen gilt der Fort-
abrscheinlich; eine Ver-
läßt nicht Statt finden;
in Gemeinschaft ihre
e fortwährend versichert
daselbe beschloßen hat,
der Beamten zu machen.
anhammer wohnte in der
pol von England an;
dem Empfang ab. Die
des Geheh von 1814 über
hafft, an. Die Kammer
stimmen, daß der Geheh-
schaft, in Betracht ge-
kurzen Sitzung wieder bis

rtoffeln!

aushalige Tafel-Nar-
Matter 13 Mt. 50 Pfg.,
be per Mt. 11 Mt. 50
Apfel 3 Pfg. 23 Pfg.
S. unter den bekannten

S. Niebach,
Oberstraße 113.

frisch, per Stück 8 Pfg.,
Narz 90 Pfg., 100 Stück
Pfg. empfiehlt
Gansen, Büchel 44.

ickes fettes
melfleisch,
Pfd. 40 Pfg., bei
id Cohnen, Dantborstr.

alzteime
ermkes, Promenade.

Koch-Ofen, Man-
Journale, sowie
billig zu kaufen.
Nützenstraße 70.

ener Müllergefelle für
für einer Winmühle ge-
res bei S. Matter in
Erfeld.

Bäckergefelle
Stelle. Wer, f. d. Exp.

zu möglichst baldigem Ein-
ehrung mit guten Schul-
N. Umer.

ge für leichte Arbeit ge-
wem, sagt d. Exp. d. 3.

rt ein fleißiges braves
chen gesucht.
Exp. d. 3.

ntlaufen
er engl. Jagdhund.
er Belohnung. Man warnt
Breitenstraße 3.

Neuß-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt.

u.:	Don Düsseldorf
Min.	7 Uhr 15 Min
(Sonntags.)	(außer Sonntag
Min.	9 Uhr 30 Min
	11 30
	1 30
	3 10
	5 30

(S. 145, Fußnote 1)

nungen ihrer Bischöfe zur Voricht außer Acht lassend, irgend

Rede des Abgeord. Frhr. v. Schorlemer-Meschede
in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 26. J.

Meine Herren! Gestatten Sie mir zunächst denjenigen von allen Fraktionen, welche die Freundlichkeit gebahrt haben, meinen Antrag zu unterstützen, Namens meiner Auftraggeber und westfälischer Landeute den aufrichtigsten Dank auszusprechen! Ich habe diese Unterstützung nicht so verstanden — wie sie ist auch wohl nicht dahin gemeint gewesen — daß die Herren damit jeder einzelnen Bestimmung in dem Antrage zustimmen wollten, wohl aber dahin, daß sie dem Zweck, den der Antrag verfolgt, und namentlich auch in der Richtung zustimmen, welche die Gesetzgebung auf diesem Gebiete nothwendig vorzunehmen sei. Dieser Natur ist, d. h. daß sie nur da eintreten darf und

besonders
 auf die a
 Bewegung
 Statistik
 Preußen
 Zeit von
 Jahren,
 von 351
 daß die
 32 900 7
 schnittslä
 94 also

Rede des Abgeord. Frhr. v. Schorlemer-Meschede
in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 26. J.

Meine Herren! Gestatten Sie mir zunächst denjenigen von allen Fraktionen, welche die Freundlichkeit gebahrt haben, meinen Antrag zu unterstützen, Namens meiner Auftraggeber und westfälischer Landeute den aufrichtigsten Dank auszusprechen! Ich habe diese Unterstützung nicht so verstanden — wie sie ist auch wohl nicht dahin gemeint gewesen — daß die Herren damit jeder einzelnen Bestimmung in dem Antrage zustimmen wollten, wohl aber dahin, daß sie dem Zweck, den der Antrag verfolgt, und namentlich auch in der Richtung zustimmen, welche die Gesetzgebung auf diesem Gebiete nothwendig vorzunehmen sei. Dieser Natur ist, d. h. daß sie nur da eintreten darf und

vom 26. M
denjenigen S
it gehabt ha
er Auftragge
Dant auszuf
verstanden —
— daß die S
Anträge zus
Zwed, den
chtung zustim
wendig prov
en darf und i

Westfalen stellen sich diese Bewegungen von 1865 bis 1867 da-
hin, daß die Zahl der Hölse sich in drei Jahren um 295 und der
Flächeninhalt um 17 489 Morgen vermindert bat. — Lassen Sie
sich nun auch einen Blick auf Frankreich werfen, weil es beson-
ders belehrend ist, wie sehr die Zersplitterung des Bodens von
die Quelle der Verfallung und Ueberbürdung ist. Ich darf zu-
nächst wohl die irrige Voraussetzung berichtigten, daß diese Zer-
stückelung des Bodens in Frankreich erst vom Jahre 1789 datirt.
In dem berühmten ausgezeichneten Werk vom Tocquille: *L'ancien
regime et la révolution* ist acutenmäßig nachgewiesen, daß schon
20 Jahre vor der Revolution von 1789 die Minister Turgo-
t und Reder ausdrücklich klagen: *qu'il y avait en France un*

haus zu transportieren, woselbst man sich zu einer Amputation des Armes unterhalb des Ellenbogens genötigt sah.

Niederpassell (Siegtreis) 1. Dec. Von hier schreibt man der D. Röstig: „Gestern starb im Johannis-Hospital zu Bonn nach kurzem, schmerzlichen Krankenlager unser hochw. Herr Pfarrer Hubert Schieffer im Alter von 73 Jahren, nachdem er 32 Jahre hindurch unter uns als ein durchaus musterhafter und pflichttreuer Priester segensreich gewirkt hatte. Die pflichtvolle Trauerkunde wurde nicht allein in unserer Pfarre, sondern auch weit über deren Grenzen hinaus tief und schmerzlich empfunden. Der Verbliebene genoss wegen seines biedereren, geminnenden Charakteres und der treuen Erfüllung seines priesterlichen Berufes

Paris, 2. Decbr. Weigl & Warten per Dec. 17,50, Jan. 17,50, März-Juni 17,50, Weizen per Dec. 32,75, Jan. 33,25, Jan.-April 33,25, März-Juni 33,50, Roggen per Dec. 32,75, Jan.-April 24,—, März-Juni 24,—, Rüböl

Novbr. 80., Decbr. 79,75, Jan.-April 80,50, Mai-August
— Spiritus per Nov. 68,25, Dec. 68., Jan.-April 68,25,
Mai-August 68,25. Zucker weißer No. 3 per Nov. 75,50. Nov.
Jan. 76,25.
Sull, 2. Decbr. Feinst disp. 28 1/2, Jan.-April 28 1/2. Raf-
finirtes Cottonöl disp. 27 1/2, per Dec.-April 27 1/2.
Liverpool, 2. Decbr. Baumwolle unveränd. Umsatz 7000 B.,
Buhne 18000 B.
London, 2. Dec. Schwimmende Weizenladungen angekommen,
zum Verkauf angeboten 9 Cargos.
New-York, 1. Decbr. Goldagio 102 1/2. London 480 1/2 D. — Frucht
Mehl extra State D. 5,85. Rother Winterweizen 1,54. — Frucht
für Getreide 5 1/2. Petroleum Standard white 6 1/2 cts. — Sped
6 1/2. — Baumwolle middling Upland 11 1/4 cts. — Baumwoll-An-
künfte in sämtlichen Häfen der Union 520,00 Ballen, Export nach
England 11000 Ballen, nach dem Continent 18000 B.

Wachmärkte.

London, 1. Decbr. An den Markt gebracht waren 4300 Stück
Hornvieh, 10000 Schafe, 400 Kälber. — Schweine. Bezahlt wurde
per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. 8 d.
Lammfleisch 4 sh. — d. bis 6 sh. 6 d., Kalbfleisch 5 sh. — d. bis
6 sh. — d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.

Letzte Post.

Berlin, 2. Dec. (Abgeordnetenhaus.) Die fort-
gesetzte Statedebatte beginnt bei dem Capitel Localpolizei-Verwal-

tung. Zimmermann erörtert die anomale Stellung des Polizei-
präsidiums zu Berlin, die hohen Kosten des Berliner Polizeidien-
stes und die Mangelhaftigkeit der Leistungen desselben, verlangt
Abtrennung verschiedener Zweige des Polizeidienstes und Reor-
ganisation der Berliner Polizeiverwaltung. — Hanel kommt auf
die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes und fordert
den Minister auf, die Gründe der erneuten Maßregel darzulegen.
Redner bemerkt, daß er und seine Partei sich von der Maßregel
keine Wirksamkeit versprechen können. — Der Minister des In-
nern: Die Gründe, welche im vorigen Jahre zur Verlängerung des
kleinen Belagerungszustandes geführt haben, sind regierungsfest
wiederholt dargelegt und niemals demängelt worden. Die Zu-
stände des vorigen Jahres dauern fort; die lauten Verböhnungen
von Geseh und Obrigkeit seien allerdings verstummt, in dessen die
geheimen Agitationen seien gewachsen, die alten Verbindungen
mit dem Auslande und mit den Führern werden fortgesetzt. Man
möge nur einmal den Rechenschaftsbericht der Socialdemokratie
in dem in Zürich erscheinenden Organ „Der Socialdemokrat“ be-
trachten. (Der Minister verliest Stellen daraus, worin der Stand
der socialdemokratischen Bewegung als ein vortrefflicher bezeichnet
wird.) Die Aufrechterhaltung des kleinen Belagerungszustandes sei
unabweisbar; seien wir doch wenigstens von den lauten friedens-
fördernden Kundgebungen der Socialdemokratie seit Jahresfrist ver-
schont geblieben. Die Ausweisung sei ja ein sehr hartes Mittel,
aber das einzige, die gefährliche Agitation einzuschränken. Die
öffentliche Meinung habe den Bestrebungen der Regierung bisher
in ihren Maßnahmen gegen die Socialdemokratie zur Seite ge-

standen, möge das auch ferner so bleiben, dann werden die an-
gewandten Mittel schließlich zu einem bleibenden innern Frieden
führen.

Das Haus erledigte im Fortgang der Sitzung nach langer
aber unerheblicher Debatte den Etat des Ministers des Innern
bis einschließlich Capitel 94 nach den Commissionsanträgen.

Berlin, 2. Dec. Eine offizielle Meldung aus Petersburg,
2. December, besagt Folgendes: In der auswärtigen Presse ist
wiederholt von der Ernennung des jetzigen Domänenministers
Malujew zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ge-
sprochen worden; diese Nachrichten oder Voraussetzungen entbehren
jeder Begründung. Der Domänenminister Malujew hat nie zum di-
plomatischen Ressort gehört und nie Neigung gezeigt in dieses
Ressort überzutreten. In hiesigen Regierungskreisen ist gegen-
wärtig nicht das Geringste über die Ernennung zu hören. Fürst
Gortschakow hat bis jetzt seine Entlassung nicht nachgesucht, und
sollte er es thun, so scheint in der Person seines Ministergegens
v. Sierst, der das auswärtige Amt einen großen Theil des
Jahres thätiglich leitet, ein Nachfolger zur Hand zu sein.

Chemnitz, 2. Dec. Wie dem Chemn. Tagebl. gemeldet
wird, ist gestern Abend in dem zweiten Zwischauer Bräudenbergs-
schacht die Belegmannschaft durch schlagende Wetter verunglückt.
Man befürchtet, daß 70 bis 80 Personen dabei ums Leben ge-
kommen sind. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange.

Paris, 2. Dec. Die Minister haben gestern in einer Be-
rathung bei Waddington beschloffen, sofort die Kammer um ein
Vertrauensvotum zu ersuchen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen 8
Uhr entschlief nach langem
mit christlicher Geduld er-
tragenem Leiden, mehr-
mals gestärkt durch den
Empfang der hl. Sakra-
mente, im Alter von 54
Jahren unser theurer Gatte,
Vater, Schwager und
Grossvater

**Johann Heinrich
Norbisrath,**

samt im Herrn. Um stille
Theilnahme und ein Gebet
bitten

Neuss, Hamm und
Fischeln, den 2. De-
cember 1879.

Die trauernden Hinter-
bliebenen.

Das Begräbniß findet
Donnerstag Nachmittag 3
Uhr, vom Sterbehause
Brandgasse aus statt. Die
feierlichen Exequien wer-
den Samstag den 6. ds.,
Morgens 8 1/2 Uhr in der
Pfarrkirche abgehalten.

Vakante kath. Lehrerstellen.

Lehrerin an der kath. Volksschule in
Goch, Kr. Cleve. Einf. 800 M. und
Nebstentschädigung von 100 Mark.
Lehrerin an der kath. Volksschule in
Schlebusch, Kr. Solingen. Einf. 900
M. und freie Wohnung oder Nebst-
entschädigung von 100 Mark. Meldung
bis zum 12. Decbr. d. J.
Lehrer an der kath. Volksschule in
Wemb, Kr. Geldern. Einf. 1050 M.
und Nebstentschädigung von 108 M.
Meldung baldigst.

Vieh- und Pferde-Verkauf zu Neuf.

Donnerstag den 11., nicht
Mittwoch den 10. Dezember
d. J., Nachmittags 1 Uhr,
läßt Frau Wittwe Caspar Thy-
wissen zu Neuf auf ihrem Gute
Thywissenhof vor dem Holthofe dahier
11 Stück Rinder, darunter
7 schwer tragend, 1 Stier,
1 Kuh und 1 Fohlen, 1 1/2
Jahr alt,
auf langen Credit gegen Bürgschaft
versteigern.
Neuf. R. Hindertotte, Notar.

Entlaufen

ein brauner engl. Jagdhund.
Wiederbringer Belohnung. Man warnt
vor Anlauf. Breitestraße 3.

Uhren-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. December
1879, Morgens 10 Uhr, sollen zu
Neuf auf dem Markte:
eine große Partie Schwarzwälder
Wanduhren, f. b. Cylinder-Uhren,
diverse Rahmen- und 4 vergol-
dete Penbul-Uhren, 23 Regula-
tore, Uhrgläser, 1 Goldwaage,
1 Aufstell-Kasten,
ferner: verschiedene Hausmobilen, da-
runter 1 Mantelofen, 1 Sopha,
3 Kleiderchränke und 1 Hand-
Nähmaschine
öffentlich meistbietend gegen Baarzah-
lung verkauft werden.
Salentin, Gerichtsvollzieher.

Leih-Anstalt in Neuf
von Peter Leuchtenberg,
Spulgasse.

Donnerstag den 11. Dezember 1879,
Morgens 9 1/2 Uhr

Versteigerung

der verfallenen Pfänder des Monats
Mai 1879.

Schönstes Festgeschenk.

Weber

Dreizehn Linden,

in elegantem Prachtband, ferner:

Maria von Andts,

Dreizehn Lieder

aus

Dreizehn Linden,

vorrätig bei

J. van Haag,
Neuf, Buchhandlung.

Zu

Nicolai u. Weihnachts:

Das Neueste in

Jugendschriften

und

Bilderbüchern.

Neuf. J. van Haag,
Buchhandlung.

Speculativus

per Pfd. 1 M. 80 und 60 Pfg.

Aachener Printen-Figuren

per Pfd. 80 und 60 Pfg.

Schaum-Sachen

sind vorrätig in der Conditorei von

Jos. Vieten, Büchel

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Neußer Viehmärkte.

Hierdurch erlauben wir uns, den
Herrn Regern mitzutheilen, daß wir
von jetzt an jeden Montag mit festem
Vieh den Neußer Markt fortwährend
beziehen.

Die vereinigten Viehhändler.

Ein Ackergerat von 80 bis 120
Morgen zu pachten gesucht.

Von wem, sagt die Exp.

Die Glas-, Porzellan- und Colonial- waaren-Handlung von Wilh. Josten-Busch

empfiehlt Petroleum-Lampen und alle in ihr Fach einschlagende Artikel
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Zum recht zahlreichen Besuche meiner reichhaltig
assortirten
**St. Nicola- und
Weihnachts-Ausstellung**
erlaube ich mir, die geehrten Bewohner von Neuf
und Umgegend ergebenst einzuladen.
Neuf. J. van Haag,
Buch-, Papier- u. Schreibmaterialien-
Handlung.

Berein von der hl. Elisabeth. St. Nicolassfest

heran, welchem die kleine Kinderwelt so vertrauensvoll entgegensteht. Schon
sind viele Hände thätig, um auch den armen Kleinen unserer Bewahrschule,
sowie den dürftigen Wittwen am St. Nicolassfest eine Freude zu bereiten.
Indes die Zahl unserer kleinen und großen Schutzbefohlenen ist so bedeutend,
daß reiche Mittel erforderlich wären, wenn wir auch nur bescheidene Ansprüche
befriedigen wollten. Die Mitglieder des Vereins von der hl. Elisabeth wenden
sich daher auch in diesem Jahre vertrauensvoll an ihre geehrten Mitbürger mit
der inständigen Bitte, ihnen durch milde Gaben Unterstützung zu leisten bei dem
Werke, das die Sympathie aller Menschen- und Kinderfreunde für sich hat.
In den nächsten Tagen werden die Vereinsmitglieder sich erlauben, bei ihren
Mitbürgern vorzusprechen und jede, auch die kleinste Gabe zu genanntem Zwecke
mit freudigem Danke entgegenzunehmen.
Neuf, den 22. Nov. 1879.

Der Vorstand des
Vereins von d. h. Elisabeth.

Lotterie-Loose
für den Kirchbau zu Neußer-Furth-Weißenberg
Loose à 50 Pfg.
vorkäuflich zu haben bei Kaplan Esfer und Lehrer Dellers auf der
Furth.
10.000 Loose; 1000 Gewinne im Gesamtwerthe von 9000 M.,
bestehend aus Gold- und Silberfachen, Bildern u. s. w. Der Vertrieb der
Loose ist genehmigt für den Kreis Neuf. Ziehung, am 31. März 1880.
Die Gewinnliste wird veröffentlicht durch die beiden in Neuf erscheinenden
Zeitungen.

Ausstellung

der Gewinngegenstände in der alten Schule zu Neußer-Furth.
Zutritt frei; die Gegenstände dürfen von den Besuchern nicht angefaßt
werden. Gedruckt an den Sonntags- und Mittwoch-Nachmittagen von 2 Uhr an.

Ackergerat

von 60 bis 100 Morgen suche sofort
zu mieten. Antritt kann direkt oder
bis 1. Mai 1880 erfolgen.

W. Fein endegen,
Wehrhahn 19, Düsseldorf.

Ein erfahrener Müllergeselle für
Neujahr auf einer Windmühle ge-
sucht. Näheres bei H. Rätter in
Bodum bei Grefeld.

Neuerdings bedeutend verbesserte
Staub- und Wannenmühlen, sowie
Fruchtbaren empfehle bestens.
Probegut bewilligt.
Bernb. Freise, Neuf.

Ein Bäckerlehrling, der zugleich
die Conditorei lernen kann, wird gesucht
von Jos. Stroben in Königsboven.

Beste Bankarbeiter gesucht von
H. Vericks, Maschinenbauer in
Wevelingboven.

Die St. Nicolai-Bewahrschule

für die Kinder der Bewahrschule findet
von Seiten des Elisabeth-Vereins
Statt Freitag den 5. ds., Nachmit-
tags 2 Uhr im Saale der Gesellschaft
„Constantia“, wozu alle Wohlthäter
und Kinder freundlichst hiermit eingela-
den sind.

Der Vorstand.

Vieh- Versicherung!

Wer Pferde, Kühe u. bei einer so-
stigen, coulantem Gesellschaft versichern
will, wende sich an

H. J. Roenen,
Neuf, Zollstraße 26,
Agent der Sächsl. Vieh-Versiche-
rungs-Bank in Dresden.

Diese Gesellschaft vergütet in 4 Jah-
ren über 3 1/2 Tausend Schaden-
fälle rasch und prompt. Nie-
mand wird diesem Institute irgend eine
Incouance nachweisen können.
Prospecte bei obigem Agenten gratis.

Gehackelten Flachs

in verschiedenen Sorten, rohe und prä-
parirte Karrentücher, Frucht-
säcke und Manilla-Matten
empfiehlt

Franz Dünbier.

Sier ganz frisch, per Stüd 8 Pfg.,
25 Stüd 1 Mart 90 Pfg., 100 Stüd
7 Mart 50 Pfg. empfiehlt

M. Hansen, Büchel 44.

Sehr starke Schultornister bei
Reinholt Klöner,
Büchel 24.

Gepresste Rübenschnitzel

werden billigst abgegeben
Silbacher Zuckerfabrik,
Wevelingboven.

Daß ich mich als

Hebamme

in Neufkirchen niedergelassen, zeigt
hierdurch ergebenst an
Catharina Dorff, Hebamme.

Heute Abend 8 Uhr:

Befammling

bei Herrn Franz Hermetes, Nieder-
straße. Besprechung über den dies-
jährigen Ball, wozu die Bäcker, Brauer,
Müller, Malzmacher und Küfer höflichst
eingeladen werden.

Pianos v. Berlin.

Geehrte Bestellungen zu Weihnachten
bitte schon jetzt gefälligst anzugeben,
damit dieselben mit bekannter Promp-
theit und Zuverlässigkeit ausführen kann.
Kostenfreie Probeleistung, leichte Ab-
zahlung, hoher Rabatt bei Baarzahlung,
ausgezeichnete Garantie, Preisverzeichniß
sowie Prospekt gratis. Th. Woldenslafer,
Berlin, Dorotheenstr. 88. Offi-
cieller Lieferant für alle deutschen Post-
vereine.

1 erfahrener Ruffschmiedegeselle
gesucht. Wo, sagt die Exp.

Eau de Cologne.

Prima Qualität per Flasche 1 M.
20 Pfg., per 1/2 Flasche — 60 Pfg.

Expedition der

Neuf-Grevenbroich. Zeitung.



Erscheint täglich
Preis pro Qua-
drat an der P

Bruch
1. C
Weizen 1. „
2. „
Landroggen 1. „
neuer 1. „
Gerste 1. „
Weizen 1. „
Breite unse-
räßel per 100
Mißel per 100
Gereinigt Del-
preßstücken per
Kuchen höhe

Buchweizen 1. „
Breite unse-
räßel per 100
Mißel per 100
Gereinigt Del-
preßstücken per
Kuchen höhe

CPC. B
wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü
bält Hanel für
Socialistengesell
heime socialde
— Minister C
Antonietta“ se
sei. Aber nicht
durch welche d
(Darstellung u
in einer Zeit
revolutionären
berthelt hätte
habe verlängert
ganisation und
beimen aber f
tischen Central
Die Ausweisun
fügt worden f
Socialdemokra
lagerungsjusta
Socialdemokra
dürfen. Die
um greßern U
der Regierung
stimmt. Gefin
den „kleinen

wurde heute di
des Innern so
pellirte bei die
jüngst in Be
und wegen der
zu fandes ü